



SPH EDUCATION PAPER

008

Zehn No Go's für Musiker

Hintergründe, Funktionsweisen, Tipps!

INHALT

EINLEITUNG.....	2
ZEHN NO-GO'S FÜR MUSIKER	2

Einleitung

Einige Musiker, die wir bei unseren Konzerten erlebt haben, haben sich manchmal anderen gegenüber nicht gut verhalten. Manche Verhaltensweisen kommen dabei unbewusst und lassen sich vermeiden. Wir als Musikwettbewerb sehen es als unsere **Aufgabe**, den Künstlern weiterzuhelfen, an Baustellen zu arbeiten und auf solche Verhaltensweisen aufmerksam zu machen. Neben dem **Jury-Feedback**, das jeder Künstler nach jeder Runde bekommt, möchten wir mit diesem Education Paper auf diese Verhaltensweisen aufmerksam machen, damit ihr euch nicht ungewollt negativ präsentiert und stattdessen professionell und klasse auffallt!

Zehn No-Go's für Musiker

Rechtes Gedankengut

Natürlich dürft ihr eure Texte kritisch gestalten und auch politische Themen aufgreifen, wie es z.B. im Punk schon immer üblich war. Aber mit rechtem Gedankengut, Fremdenhass oder Diskriminierung katapultiert ihr euch nicht nur als Künstler ins Aus. Kein uns bekannter **Club** akzeptiert solche Künstler, und auch wir persönlich möchten mit solchen nicht in Kontakt treten. Überlegt euch gut, wie ihr eure Texte gestaltet und versucht **missverständliche Doppeldeutigkeiten** zu vermeiden. Nicht selten wurde Künstlern ein Hausverbot erteilt, wenn Texte und/oder Äußerungen mit dem Veranstalter nicht vereinbar waren.

Musik soll verbinden und niemanden ausgrenzen!

Selbstverliebtheit/Egoismus

Wer alleine an seinen Zielen und Träumen arbeitet, macht sich das Leben oft schwerer als es sein müsste. Ebenso verhält es sich mit Künstlern und der Musik. Ein **Miteinander ist immer erfolgreicher als ein Gegeneinander**. Natürlich sind auch wir ein Wettbewerb, bei dem Künstler quasi gegeneinander antreten, dies sollte aber keineswegs mit falschem Ehrgeiz verbunden sein.

Eine Art Konkurrenzkampf und Neid soll hierbei nicht entstehen, stattdessen wollen wir, dass Musiker die SPH Music Masters als Netzwerk für nutzen, um Kontakte zu der lokalen Musikszene zu knüpfen, um sich **gemeinsam zu unterstützen** und zu wachsen! Häufig aber genau das Gegenteil zu beobachten. Wer egoistisch ist und nur an sich selbst denkt, wird sehen, dass er damit nicht weit kommen wird. Viele Musiker, die bei uns teilgenommen haben, berichten uns immer wieder, dass Sie immer noch von ihren Kontakten aus den Vorrunden profitieren!

Zu spät kommen

Natürlich kann es passieren, dass man im Stau steht, dass man eine Panne hat oder es aus anderen Gründen nicht schafft, pünktlich bei einem Konzert zu sein. Dennoch sollte man versuchen bei Konzerten **grundsätzlich immer pünktlich** zu sein. Ein Musiker, der nicht pünktlich kommt und dafür **keinen ernststen Grund** hat, wird wohl nicht nochmal von einem Veranstalter eingeladen. Dadurch entstehen hinter den Kulissen Stress, Unsicherheit und vermeidbare Arbeit. Fahrt lieber früher los, dann erspart ihr den anderen Beteiligten eine Menge Mühe und Energie.

Kritikunfähigkeit

Jeder Musiker muss sich früher oder später mit Kritik auseinandersetzen. Eine Kunst für sich ist es, **mit dieser Kritik umgehen zu können** und sich darauf einzulassen. Natürlich ist es immer schwierig Kritik zu verarbeiten, aber in den meisten Fällen, sind es genau diese konstruktiven Anmerkungen, die euch als Musiker weiterbringen! Ohne Feedback und Kritik, kann man sich schlecht verbessern, eine gewisse Offenheit dafür ist zwingend notwendig, wenn man nicht auf der Stelle stehen bleiben möchte. Auch wenn man selbst 100% von etwas überzeugt ist, lohnt es sich, konstruktive **Kritik von anderen anzunehmen!**

Lästereien

Ihr selbst möchtet auch nicht, dass hinter eurem Rücken von anderen Musikern gelästert wird. Sätze wie „Guck dir den mal an, der sieht aus wie ein Vollepp“ oder gar „Was sind das denn für Amateure“ lassen euch nicht nur unglaublich **eingebildet wirken**, sie können auch dazu führen, dass ein Veranstalter nichts mehr mit euch zu tun haben möchte. Wenn ihr in eurer lokalen Szene nicht abgestempelt werden wollt, dann behaltet solche Gedanken für euch.

Unfreundlichkeit & Undankbarkeit

Auf einem Konzert gibt es mindestens fünf Leute, die arbeiten, um euch einen guten Abend zu ermöglichen. In unserem Fall ist das der Showmanager, der Helfer, der Soundtechniker, der Lichttechniker, der Location-Betreuer und das Barpersonal. Diese Menschen versuchen euch, das **bestmögliche** an diesem Abend zu geben, also seid freundlich zu ihnen und bedankt euch, dafür, dass es Leute gibt, die Musiker unterstützen und ihnen eine Bühne bieten. Ein jeder Veranstalter hat **ein großzügiges Danke** verdient, egal ob nur fünf oder fünfhundert Leute das Konzert besucht haben.

Songmaterial klauen & kopieren

Es ist natürlich nicht verboten sich Einflüsse zu suchen, jedoch solltet ihr darauf achten, dass ihr **nichts übernehmt, was nicht von euch stammt**. Riffs, Texte oder ähnliches einfach so zu kopieren ist ein **absolutes No-Go** und im schlimmsten Fall ein Plagiat!

Musik machen, die man selbst nicht mag

Zwingt euch nicht in etwas herein, das euch nicht gefällt. Es ist wichtig, dass euch eure Musik eine Menge Spaß bereitet und ihr mit vollem Elan dahintersteht. Alles andere bringt euch langfristig nicht weiter. Ein Projekt nur aus Freundschaft kann funktionieren, doch ist die Musik meist der gemeinsame Nenner!

Andere Konzerte nicht besuchen

Wenn ihr möchtet, dass eure Konzerte besucht werden, solltet ihr damit anfangen, die **Konzerte von anderen Künstlern** ebenfalls zu besuchen. Ihr könnt nicht erwarten, dass eure Konzerte voll sind, wenn ihr selbst nicht dafür sorgt auch andere Konzerte zu unterstützen. Wie man so schön sagt: „Be the change you want to see in the world“.

Auf Erfolgen ausruhen

Natürlich ist es super in unserem Wettbewerb eine Runde weiterzukommen, doch Grund sich auf diesem Ruhm auszuruhen ist das nicht. Vielmehr sollte das Ganze ein Ansporn dafür sein, an der Kritik der Jury zu arbeiten und sich in den Proben ständig zu verbessern, sodass man in der nächsten Runde noch überzeugender ist. Es gibt nie einen Grund, um sich auf den Früchten seines Schaffens auszuruhen. Auch hier gilt: **Man lernt nie aus**. Nutzt eure Zeit und verschwendet sie nicht!